

B. C. D. anfülle. Wiederumb haltet man das Lufftloch H zu / und thut die Kugel auß dem warmen Wasser / mit welchem es angefüllt voll bleibet / weil der Lufft keinen Zugang darzu hat / und stosset solche in kalt Wasser / mit Eröffnung des Mundlochs K. So nun die Anfüllung der andern halben Kugel A. C. D. geschehen / ergreiffet und machet man das Mundloch K. auch zu / ziehet also die Kugel mit warmen und kalten Wasser angefüllt auß dem Wasser. Wann man nun eins unter disen beyden fließen lassen will / wird das Mundloch selber Seyten eröffnet ; will man dann den Ausfluß stillen / wird das Mundloch wiederumb zugemacht ; Und dises kan so oft wiederholet werden / biß alles außgeflossen. Man kan auß dergleichen Kugel Wein / warm- und kalt Wasser / oder was anderst anfüllen und ausfließen lassen / so viel und oft man will / wann mehr Zungen oder gleich hohe Böden / in gleichem Löcher oder Röhrlein / durch welche in jedliches Orth eingehen und ausgetrieben werden kan / eingemacht werden. Es können auch an statt der gebogenen Mundlöcher oder Röhrlein / nur blosser Löcher oben auf der Kugel / zu jeglichem Orth gehörig / gelassen werden / welche man / umb den Ausfluß zuverwehren / mit denen Finger bedecken kan. Damit man aber auch diese Löcher nicht sehe / kan man sie mit einer Rundung oder Mundloch umbgeben / also daß es ein Ansehen bekomme / als wann alles auß einer Röhren herkomme oder fließe.

